

Zeitschrift: Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal
Herausgeber: Heimatkundliche Vereinigung Furttal
Band: 50 (2021)

Artikel: Vom Colonialwarenladen zum Einkaufszentrum : Einkaufen im Furttal - einst und heute
Autor: Bannwart, Kurt
Kapitel: Die Migros : eine gefürchtete Konkurrenz im ganzen Furttal
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1036652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Migros, eine gefürchtete Konkurrenz im ganzen Furtthal

Des einen Freud, des andern Leid

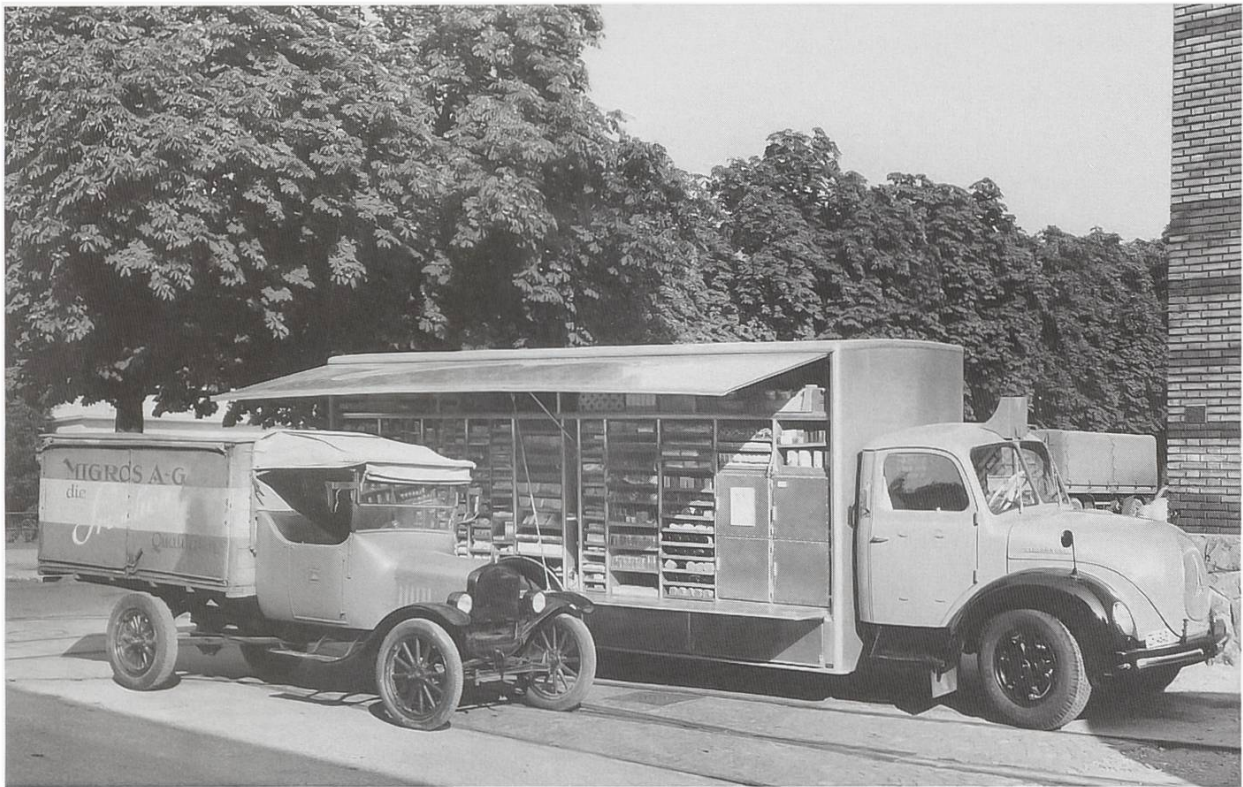
Regensdorf wurde seit der Migros-Gründung im August 1925 von ihren Verkaufswagen bedient. Die Haltestelle befand sich beim Restaurant Hirschen. Für die Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Regensdorf und Umgebung erschien die Migroswagen-Konkurrenz als «Vorzeichen des Weltuntergangs». In allen Dörfern freuten sich – mit Ausnahme der Bauern und der Lädelibesitzer – die Einwohnerinnen und Einwohner über das Auftauchen des Verkaufswagens. Das etwas andere Angebot und die tiefen Preise wurden begrüsst.

Linie Höngg, Weiningen, Regensdorf und Affoltern	
Dienstag und Donnerstag	
Haltestellen in Höngg:	
Zürcherstrasse (Grenze)	2.00—2.10
Zürcherstrasse-Waidstrasse	2.15—2.25
beim Schulhaus	2.30—2.45
Zürcherstrasse bei der Kirche	2.50—3.05
Haltestellen in Engstringen:	
Ober-Engstringen	3.20—3.30
Unter-Engstringen	3.35—3.45
Haltestelle in Weiningen:	
beim Löwen	4.—4.20
Haltestelle in Regensdorf:	
beim Hirschen	4.50—5.15
Haltestelle in Affoltern:	
beim Ochsen	5.30—5.45
Haltestelle in Neu-Affoltern:	
beim Hirschen	5.50—6.05

*1 Fahrplan Migros-
Verkaufswagen im
August 1925*

Ältere Furttaler erinnern sich

In Dällikon erinnert man sich an Herrn Knell. Die Kinder hatten Spass daran, beim Einkaufen zuzuschauen und waren fasziniert von der merkwürdigen – über die Schulter gehängten – Kasse, aus welcher er durch Betätigen von Tasten verschiedene Münzen verschwinden lassen und wieder hervorzaubern konnte. Drei Haltestellen standen den Kunden, meist Kundinnen, zur Verfügung: die Dänikerstrasse, der Rairing und die Industriestrasse. Die Ladenbetreiber Stüssi und Zaugg beargwöhnten den Wagen und schauten genau hin, wer dort einkaufte.



2 Die ersten beiden Modelle der Migros-Verkaufswagen

Herr Knell ist aber auch in anderen Dörfern in Erinnerung geblieben. Die Buchserin Regula Tobler weiss noch, wie der Migroswagen an der Bahnhofstrasse Halt bei Sanitär Hauser machte, eine Zeit lang auch beim Furthof. Eine Verkäuferin bediente die Kundschaft, der Fahrer, Herr Knell, rechnete zusammen. Obwohl es keine Produkte mit geraden Frankenbeträgen gab, rechnete er in erstaunlichem Tempo die Beträge im Kopf zusammen und schrieb das Total auf einen Sack. «Wir haben zuhause jeweils kontrolliert und haben keinen einzigen Fehler gefunden. Ich habe noch nie einen Menschen gesehen, der so schnell Kopfrechnen konnte.» Wer nicht gesehen werden wollte, schickte sein Kind mit einem «Poschtizädeli» zum Migroswagen.

Gleiches wird aus Dänikon berichtet. Bauern kauften grundsätzlich nicht dort ein. Gottfried Meier beobachtete, wer sich am Migroswagen einfand. Für die Familien Gassmann und Meier drohte ein wichtiger Nebenverdienst wegzubrechen. Die Haltestelle war an der Hauptstrasse, beim Haus der Familie Sauter-Meier. In den Däniker Dorfgeschichten erzählte Gisela Scabell, wie es die Mutter mit ihrem Charme fertigbrachte, dass der Wagen einen zusätzlichen Stopp bei ihnen etwas ausserhalb des Dorfes einlegte. Der ehemalige Gemeindepräsident Edi Meier berichtete, wie ihn seine Mutter jeweils zum Wagen bei Scabells schickte, wenn sie in der Nähe Feldarbeit

verrichteten. «Dann konnte uns niemand im Dorf sehen.» Ähnliche Reaktionen werden aus allen Furttaler Gemeinden berichtet.

Einem Schreiben des Verbands ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften Winterthur von 1957 an die Genossenschaft Würenlos ist zu entnehmen, dass die Gemeinde das «Herumfahren der Migros nicht untersagen kann. Hingegen ist es möglich, dass die Gemeinden es verweigern, öffentliche Plätze als Haltestellen zur Verfügung zu stellen.»¹ Man müsste mit der Verkehrssicherheit argumentieren, um die Migroswagen vom Dorf fernzuhalten. «Es darf aber auch das nicht so weit getrieben werden, dass die Abwehr der Konkurrenz ersichtlich ist»², heisst es im vertraulichen Schreiben.



3 Migros-Verkaufswagen von 1950 mit seitlicher Öffnung



4 Migros-Verkaufswagen von 1990 mit Selbstbedienung

Die erste Migros-Filiale an der Watterstrasse in Regensdorf

Die erste Migros-Filiale im Furttal wird 1958 an der Watterstrasse in Regensdorf eröffnet. Neben der Stadt Zürich gibt es zu Beginn der 60er-Jahre erst 20 Gemeinden im Kanton mit diesem Angebot. 1973 zieht die Migros mit einer Verkaufsfläche von über 2000 Quadratmetern ins neu eröffnete Einkaufszentrum um. Im Jahresbericht der Genossenschaft Migros Zürich (GMZ) liest man, dass die Anziehungskraft des Zentrums allein schon durch die drei «Grossen» Migros, LVZ und Epa gegeben sei.



5 Die Migros eröffnet 1958 die erste Filiale in Regensdorf an der Watterstrasse 100

Noch immer sind auch die Verkaufswagen unterwegs. 1990 hält der Jahresbericht fest, dass dies eines der besten Geschäftsjahre gewesen sei. Allerdings heisst es auch: «Bereits seit Jahren bereiten uns die Verkaufswagen Sorgen, führen sie doch über 4 Mio. Franken Verlust pro Jahr ein.» Eine erfolgreiche Innovation sind in diesen Jahren die Scanningkassen. In 13 Zürcher Läden der Migros müssen 1990 die Kassiererinnen den Betrag nicht mehr von Hand eintippen, darunter im Hobby-Center Regensdorf. Im Dezember 2001 fährt der letzte Migros-Verkaufswagen durch das Zürcher Unterland. Das Schicksal der Verkaufswagen ist Ende 2007 endgültig besiegelt.

Eine Schweizer Premiere ist schliesslich 1996 die Eröffnung des M-Parc an der Althardstrasse, wo auf vier Etagen über 30 000 Artikel in den Bereichen Elektronik, Möbel, Sport und Garten im Angebot sind. 2010 schliesst dieser Geschäftszweig allerdings seine Tore.



6 Inserat «Wir Brückenbauer»
vom 14. November 1958

Neuer DIY-Laden in Regensdorf

Die Migros Zürich, die dieses Jahr das 25-Jahr-Jubiläum «Do it yourself» feiert, eröffnet im Zentrum Regensdorf am Donnerstag, 25. Oktober, eine neue Do it yourself-Verkaufsstelle mit einem breiten Sortiment.

Auf einer Verkaufsfläche von 564 Quadratmetern finden Heim- und Handwerker Nützliches aus den Gebieten Auto, Velo, Farben, Basteln, Elektro, Lampen, Bad, WC, Baustoffe, Eisenwaren, Werkzeuge, Maschinen, Bodenbeläge, Holz und Garten. Im neuen Do-it-yourself-Laden, der dem Migros-Markt im Zentrum Regensdorf angegliedert ist, erhalten die Kunden am Eröffnungstag das übliche Willkommensgeschenk unter dem Motto «Das isch dänn s Zäni!»

Fachlich kompetentes und freundliches Verkaufspersonal steht den Kunden bei der Wahl mit Rat und Tat zur Seite.

7 «Wir Brückenbauer»
vom 24. Oktober 1984

Das Publikationsorgan der Migros, früher «Wir Brückenbauer», erscheint heute unter dem Namen Migros-Magazin.

¹ Brief des Verbands ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften, Winterthur, vom 28. November 1957

² do